

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 27

Artikel: Der abonnierte Mensch
Autor: Weder, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der abonnierte Mensch

Das Abonnement spielt im Leben eines Menschen grundsätzlich eine wichtige Rolle. Egal, welcher Beschaffenheit der Mensch auch immer ist, er möchte sich auf bestimmte Ereignisse seiner Existenz abonnieren. Warum? Das ist schwer zu sagen; vielleicht ermöglicht das Abonnement eine gewisse Stabilität, eine regelmässige Ordnung; vielleicht ist es auch eine Orientierungssicherheit im Einerlei des täglichen, wöchentlichen, monatlichen, jährlichen Zyklus. Jedenfalls ist das Abonnement offensichtlich lebensentscheidend geworden. Oder ist es die Einbildung, durch ein Abonnement werde gespart? Kommen da die ökonomische Besinnung, das Masshalten, die allemal praktizierte rechnerische Disziplin zum Ausdruck? Ich glaube es nicht. Vielmehr meine ich, dass das Abonnement als Gegebenheit erzieherische Funktion hat, es bringt, ich sagte es bereits, eine gewisse Ordnung in die existentielle Organisation.

Nun ergeben sich aber in diesem Zusammenhang gleich einige Fragen nach der Art eines Abonnements. Ist es das Bus-Abonnement, das Eisenbahn-Abonnement, das Skilift-Abonnement, das Tennisclub-Abonnement, das John-Valentine-Fitness-Club-Abonnement, das Playboy-Club-Abonnement, das Abonnement für Theater, Konzert, Museum? Das Abonnement für x-beliebige gesellschaftliche Anlässe während eines Sommers oder Winters? Klar, die aufgezählten Abonnements-Arten haben ihren Stellenwert in Bezug auf ausserberufliche und/oder berufliche, halbberufliche, nebenberufliche Tätigkeiten oder quasi Verpflichtungen. Ein ordentlicher Manager sollte ein Theater-Abonnement haben, denn abendliches Händeschütteln in schwarzem Anzug und begleitendem Abendkleid fördert Beziehungen und kräftigt das Selbstbewusstsein. Ein Musik-Abonnement bringt einem nicht

etwa Alban Berg, aber doch den Direktor des Elektrizitätswerkes oder der Vereinigten Mineralwasser AG näher. Ein Bus-Abonnement verursacht regelmässige Begegnungen mit Mitabonnenten und ermöglicht vielen Abonnenten, sich am frühen Morgen einen langen erfolgreichen Tag zu wünschen; man erfährt dann gleichzeitig (ob ausgeschlafen oder nicht ausgeschlafen) Nachrichten über Zustände, Veränderungen und Entwicklungen in der Politik, in der Wirtschaft, in der Kultur, bei Nachbarn und anderen Mitmenschen, die man zwar nicht kennt, für die man sich aber heftig interessiert; man möchte vergleichen können, damit man weiss, dem andern geht's doch eigentlich weniger gut als einem selber. Das beeinflusst wesentlich das über Nacht auf den Hund gekommene Selbstwertgefühl, oder?

Aber dann gäbe es da noch einen Haufen anderer Abonnemente zu empfehlen, zum Beispiel: Abonnemente zur Verhinderung von Gerüchten.

Abonnemente zur Verbesserung der gegenseitigen Verständigung. Abonnemente zur Verwertung von überflüssigem Geschwätz:

1. An Parties
2. An Vernissagen
3. In Büros
4. In Theaterfoyers während der Pausen. (Hier kämen sich allerdings zwei Abonnemente in die Quere: das Theater-Abonnement ist doch eigentlich zum Zweck des Foyer-Gerangels eingerichtet worden, Brecht hin oder her, aber der Nachbar mit dem neuen Gartenschlauch ist wichtiger.)
5. In Kaffee oder Tee anbietenden Etablissements während langer Nachmittage für hütewippende und kuchenschmatzende, sich langweilende Damen der under/middle/upper class (die Grenzen verschwimmen, Charakterisierungen oder Typisierungen werden schwierig, wenn nicht unmöglich).

Und so weiter.

Abonnemente zur Diskriminierung von Mitmenschen.

Abonnemente zur Täuschung von Mitmenschen (wen möchte man nicht einmal kräftig übers Ohr hauen!).

Abonnemente zur Pflege der Eitelkeit und/oder Arroganz. Abonnemente zur Kultivierung von Schlappschwänzen.

Abonnemente für Individualisten, die sich vor anderen Individualisten schützen möchten.

Abonnemente für Anhänger des Gruppenlebens, völlig gesittet, versteht sich, denn Abonnemente für Anhänger anderer Lebensart gibt es haufenweise, l'embaras du choix, also für Anhänger des Gruppenlebens, man möchte «unter sich» sein, Bier trinkend, zum Beispiel, auf Vögel und andere Tiere schiessend, Witze erzählend, Socken für Flüchtlinge strickend (zur Entlastung unangenehmer Gefühle und schlechter Gewissen), Lieder singend, gemeinsam in schönen Büchern lesend, einem Vortrag über Zen-Buddhismus folgend und so weiter.

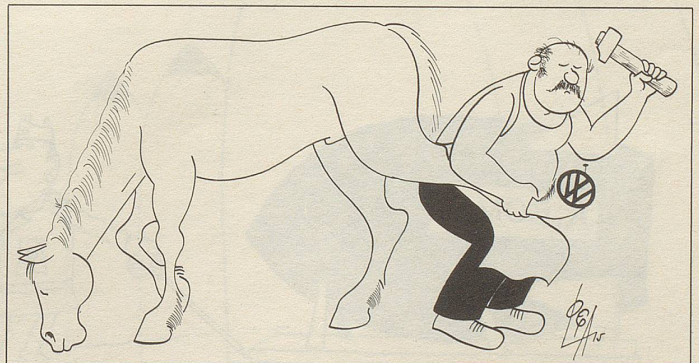
Abonnemente zum Schutz patriotischer Gefühle.

Abonnemente für bestimmte Rollen, denn ein Prokurist möchte seine Prokuristen-Rolle so glaubwürdig wie möglich darbieten; Rollen-Abonnemente also für Portiers, für Buchhändler, für Waschmittelverkäufer, für Hersteller von Feuerwerk, für Schneeschaufler,

für Wegmacher, für Hausierer, für Landwirte, für Versicherungsmenschen, für Hausfrauen, für Modelberater, für Mannequins. Der Mensch ist rollenbewusst, also auf ins Abonnement für das Selbstverständnis der eigenen Rolle.

Abonnemente vielleicht für den Untergang, auch Unvorhergesehenes soll per Abonnement geregelt werden. Diese Abonnemente könnten allerdings einen Haken haben: wenn sich für ein Abonnement zur Erhaltung von patriotischen Ueberzeugungen eine Gruppe und für die Abschaffung antiparlamentarischer Bestrebungen eine andere gewinnen lassen (beide meinen grundsätzlich dasselbe), und diese beiden Gruppen würden sich für ein Abonnement für den Untergang an sich interessieren (art pour l'art), dann müsste ein neues Abonnement für die Unvereinbarkeit von Meinungen oder für die Versöhnung gegensätzlicher Temperamente geschaffen werden; ein schwieriges Geschäft.

Ich plädiere für das totale Abonnement, das sämtliche Bereiche menschlichen Vorhandenseins umfasst und auch dann für plötzliche, nicht kalkulierbare Ereignisse alle Möglichkeiten der Abonnementierung offen lässt. Der total abonnierte Mensch; wäre das nicht ein praktisches Ziel?



Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger

neu!
auch in Brasil
 (der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)
 leicht
 elegant
 modern
5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.-